



# Das Tischlein deckt sich nicht von selber

Swiss Tavolata / Die noch junge Organisation verzeichnet steigende Gästezahlen.

WINTERTHUR ■ Die Idee kam aus Italien. Dort hat die Bewirtung von Gästen durch Landfrauen in deren vier rustikalen Wänden als Gastrokonzept schon Tradition. Auch hierzulande gibt es schon länger Pionierinnen, die sogenannte Tavolatas anbieten, zum Beispiel die Tessiner Köchin und Kräuterspezialistin Meret Bissegger.

## Positive Zwischenbilanz nach etwas mehr als einem Jahr

Institutionalisiert gibt es das Modell in unseren Breitengraden aber erst seit knapp eineinhalb Jahren. Lanciert wurde Swiss Tavolata im September 2014 von den Gastro-Fachfrauen Ann Barbara Eisl und Brigit Langhart, denen es gelang, den Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband für das Abenteuer der Bewirtung von Fremden in der guten Stube zu gewinnen. Ziel ist es, den Landfrauen damit einen Zusatzverdienst auf dem eigenen Betrieb zu ermöglichen.

Nach etwas mehr als einem Jahr zieht Marketingleiterin Eisl eine positive Zwischenbilanz. Die Bäume des jungen Unternehmens wachsen noch nicht in den Himmel, aber die Zahl der Gäste nimmt zu. Gegegenüber derselben Vorjahresperiode sei im Februar 2016 eine Steigerung um rund 100 Prozent auf bis anhin 170 bewirtete Gäste zu verzeichnen, sagt Eisl. Dabei gebe es grosse Unterschiede zwischen den

derzeit 40 Gastgeberinnen: während die einen lediglich 2 Personen verpflegten, konnten andere bis zu 30 Leute verköstigen. Ein solches Angebot müsse sich etablieren, betont Eisl. Unterstützung erhalten die Landfrauen dabei auch von Schweiz Tourismus, einem der Kooperationspartner. Die Organisation hat das Angebot auf ihrer Webseite aufgeschaltet und in das Auto-Rundfahrtprogramm «Grand Tour of Switzerland» aufgenommen.

## «Weiterer Ausbau ist absolut notwendig»

Ein weiterer Ausbau des Angebots sei «absolut notwendig», so Eisl. Dabei müsse das Angebot besser auf die Nachfrage abgestimmt werden. Im Kanton Zürich etwa, wo die Nachfrage am grössten wäre, verfüge man noch über zu wenige Gastgeberinnen, dasselbe gelte für die Westschweiz, wo man sich aber auf gleich zwei neuen Gastro-Bäuerinnen freuen dürfe.

Die Probe aufs Exempel bei Migga Falett in Bergün GR hat dem Schreibenden mit mehrköpfiger Begleitung übrigens ein sehr positives Erlebnis beschert: Netter Empfang, ausgezeichnetes Essen und eine gemütliche Atmosphäre in der Bauernstube.

Adrian Krebs

Swiss Tavolata sucht weitere Gastgeberinnen: Infos erhalten Sie unter [www.swisstavolata.ch](http://www.swisstavolata.ch)